

das Gute älterer Anstalten zu kennen, folglich weniger einseitig zu sein, als viele waren. Die Nachricht, die er von der gegenwärtigen Verfassung des Erziehungsinstituts zu Dessau schrieb zeigt auf das vortheilhafteste von seinen Talenten. Wer mit Erziehung und Unterricht zu schaffen hat, muß diese kleine vortrefliche Schrift lesen, besonders da das Dessautsche Institut ohnstreitig so viel Theil an der öffentlichen und Privaterziehung hat, und da selbst die mißlungenen Versuche, wozu es sich gewisse-maßen zum Opfer hergeben mußte für die Nachwelt noch merkwürdig und wichtig sind. Wir wünschen dem Herrn Director Neuendorf reiche Aufmunterung, und allen die seine Nachricht lesen, auch insonderheit allen, die auf das Wohl der Schulen wirken können, Lernbegierde, jeden guter Vorschlag zu nutzen, und nach ihren Umständen nachzuahmen, wo sie ihn auch finden. — Im Jahr 1786 hat Herr Neuendorf auch, auf Befehl des Fürsten, eine neue Töchterschule in Dessau angelegt, und sie in einer kleinen Schrift (Nachricht von der neuen Töchterschule zu Dessau) angekündigt.

Johann Leonhard Neusinger.

Randidat des Predigamts zu Nürnberg. — Es ist traurig, daß so viele junge Männer, beim Mangel einer andern Beschäftigung, nichts bessers thun zu können glauben, als ein Büchlein für Kinder zu schreiben, weil sie doch nicht im Stande sind; für Erwachsene etwas Bescheutes zusammen zu bringen. Herr Neusinger scheint in dem Falle zu sein. Es fehlt ihm gar
sehr